

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Die „Bewaldete Düne bei Noer“ wurde 1981 mit 47 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Sämtliche Stadien der Dünenentwicklung von der Spülsaumzone bis zum Wald lassen sich hier auf engstem Raum beobachten.



Weißdüne und Graudüne

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 0 43 47-704-230, E-Mail: rgraewe@lanu.landsh.de.



Finanzierung

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein



Gebietsbetreuung

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V., Schutzgebietsreferent:
Jürgen Eckardt, Kirchstraße 24,
24229 Schwedeneck, Tel. 0 43 08-2 91



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos: Thiessen (Titelbild Bewaldete Düne bei Noer von oben), Eckardt (1), Kairies (2, 3, 4), Archiv Verein Jordsand (5, 6), Plaumann (7), Petersen (8)

Bearbeitung: Büro für Ökologie und Planung, Göttingen



Bewaldete Düne bei Noer



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Januar 2005 – Auflage 5.000 – Howaldtsche Buchdruckerei Kiel – Hergestellt auf Recyclingpapier – 68-07



Stieleichenwald

Landschaftsentwicklung

Das Gebiet bei Noer gehört zu den wenigen Bereichen der schleswig-holsteinischen Ostseeküste, an denen sich auf der Grundlage eines Strandwalles größere Dünen entwickeln konnten. Voraussetzung für die Bildung von Strandwällen ist zunächst eine ausreichende Sandzufuhr durch das Meer. Das Material stammt aus abbrechenden Steilküsten, das dann vom Meer küstenparallel transportiert wird. Durch auflandigen Wind wird das Material weiter zu Dünen aufgetürmt.

Entwicklungsstadien

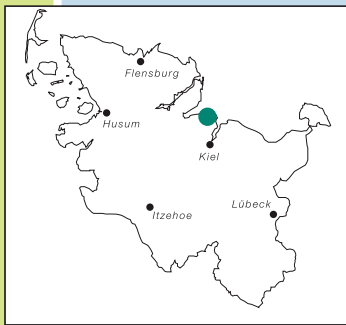
Aufgrund der hier noch ablaufenden ungestörten Weiterentwicklung der Küstenlandschaft konnten sich die verschiedenen Vegetationszonen von der offenen Düne bis hin zur Bewaldung mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt einstellen. Der gewässernahe Spülsaum wird von Spezialisten unter den Pflanzenarten besiedelt. Dazu gehören Salzmieze und Strandmelde. Diese Pflanzen vertragen den hohen Salzgehalt im Boden. Oberhalb des Spülsaums bilden sich Primärdünen aus. Hier siedeln sich Gräser wie Strandhafer, Strandroggen, Binsenquecke und Sandsegge an, die mit ihren Wurzeln zur Verfestigung der Düne beitragen. Bei fortschreitender Festlegung des Bodens kommen andere Arten wie

Stängellose Schlüsselblume

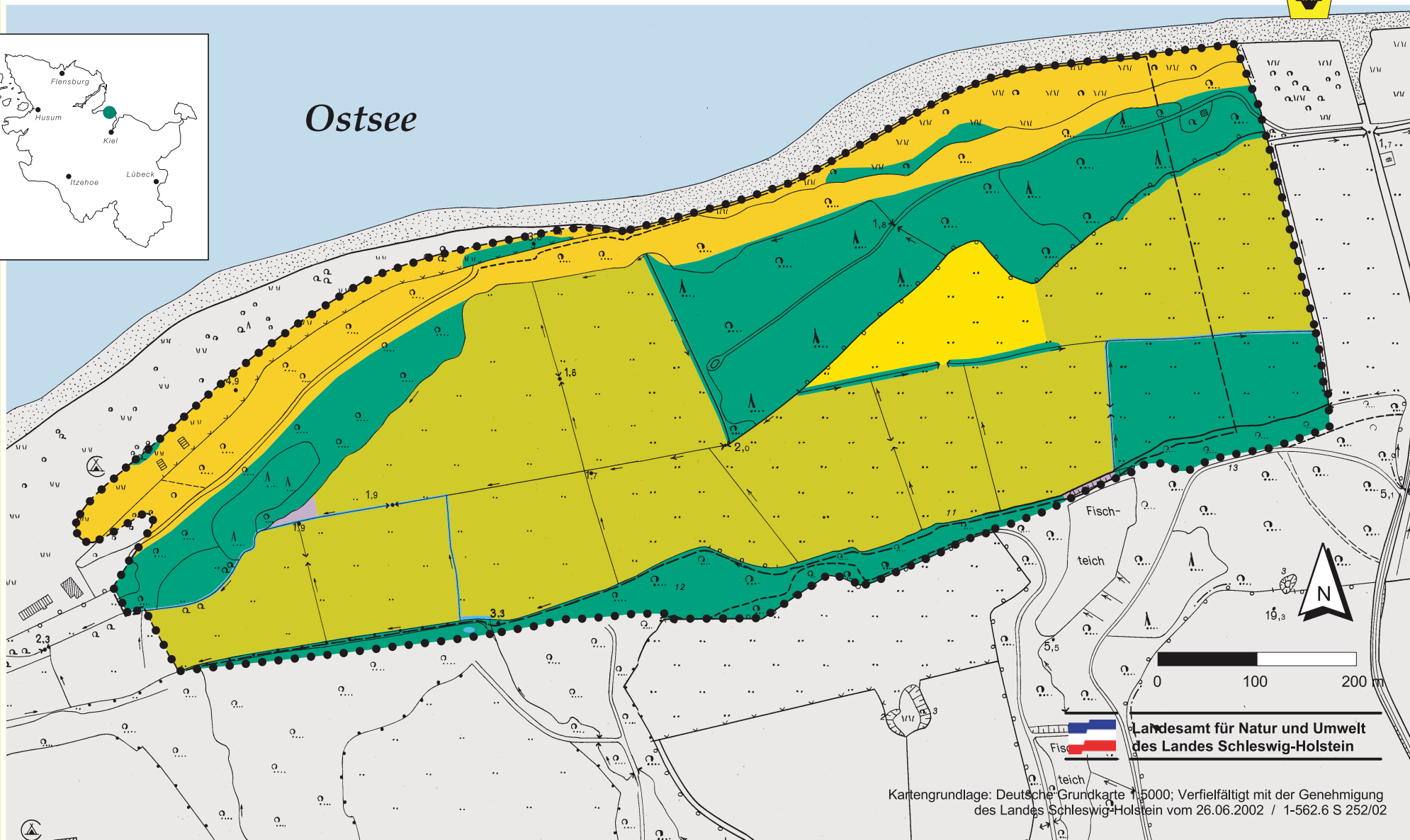


Mehrstämmige Buchen

Echtes Labkraut, Rotschwengel und Moose hinzu. Als Vorstufe zur Bewaldung siedeln sich Gebüsche aus Schlehe, Weißdorn und Hundsrose an. In der weiteren Entwicklung kommen Stiel-Eichen hinzu, vereinzelt auch Bergahorn, Sandbirke und Holzapfel, sowie Rotbuche auf der windabgewandten Seite. Die dem Wind und der Salzgischt ausgesetzten Bäume bilden eigenartig gekrümmte und mehrstämmige Wuchsformen mit vielen Astlöchern und Baumhöhlungen, die wiederum anderen Bewohnern wie Pilzen und Vögeln Lebensraum bieten.



Ostsee



- Grenze des Naturschutzgebietes
- Wald/Gehölze
- Grünland
- Acker
- Ruderalfluren
- Düne/Strandwall
- Gewässer

Kartengrundlage: Deutsche Grundkarte 1:5000; Verfielärtigt mit der Genehmigung des Landes Schleswig-Holstein vom 26.06.2002 / 1-562.6 S 252/02

Die Vogelwelt auf Noer

In diesem abwechslungsreichen Gebiet leben viele Vogelarten. Gänsesäger und Hohltauben nisten in den alten und hohlen Baumstämmen. Die Waldvogelarten Zilpzalp, Goldhähnchen und Baumpieper sind in den frühen Morgenstunden des Frühsommers gut zu hören. Manchmal kann auch der Seeadler in diesem Gebiet gesichtet werden.



Austernfischer



Sandregenpfeifer



Gänsesäger

So helfen Sie mit, das Naturschutzgebiet zu schützen

- Um die eigendynamische Entwicklung dieser Küstenlandschaft nicht zu stören, darf das Naturschutzgebiet selbst leider nicht betreten werden. Die Schönheit dieser Landschaft kann aber von den vor Ort ausgewiesenen Wanderwegen bewundert werden.
- Bitte führen Sie Ihren Hund stets an der kurzen Leine.

Blick in den bewaldeten Strandwall

